

# Rückblick auf das Wirtschaftsjahr 2021 der Stiftung St. Franziskus

Text: Dr. Thorsten Hinz und Stefan Guhl  
Foto: Unsplash (Matt Duncan)

Die Stiftung St. Franziskus hat ein herausforderndes Geschäftsjahr 2021 hinter sich.

Neben dem Normalbetrieb waren nahezu alle Arbeitsbereiche der Stiftung mit den Folgen und Herausforderungen der Corona-Pandemie beschäftigt. Sowohl für die Klienten der Stiftung als auch für die Mitarbeiter gab es immer wieder Zeiten, die aufgrund der Pandemie sehr belastend waren.

Die Auswirkungen der Pandemie halten auch im Geschäftsjahr 2022 an.

Große Sorge macht aktuell der Krieg in der Ukraine, der in seinen Folgen auch für die deutsche Gesellschaft und Wirtschaft schwer einschätzbar ist. Preissteigerungen in vielen Bereichen sind schon jetzt spürbar. Wie sich die Lage auf die Sozialwirtschaft insgesamt auswirken wird, muss wachsam beobachtet werden.



**Neben der Bewältigung der Pandemie-Auswirkungen hat die Stiftung im Geschäftsjahr 2021 viele Aktivitäten umgesetzt, die einerseits die fachliche Weiterentwicklung des Normalbetriebs gewährleistet haben, andererseits aber auch wichtige Weichenstellungen für die Zukunft abbilden. Hervorzuheben sind dabei die Planungen für eine Schulerweiterung am Hauptstandort Heiligenbronn wie auch die Planungen für ein Frauen- und Kinderhaus in Rottweil.**

#### Strategische Ziele

**Die Stiftung strebt weiterhin und kontinuierlich danach, auf die zukünftigen Herausforderungen und Chancen im Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesen adäquat reagieren zu können.**

Im Mittelpunkt allen Stiftungshandelns stehen die Menschen – allen voran die Klienten genauso wie die Mitarbeiter. Im Interesse des Wohls der Klienten geht es der Stiftung weiterhin um die Stärkung der Wettbewerbsposition als Sozialunternehmen und um die Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stiftungsstandorte. Ziel ist, das bestehende hochwertige Leistungsangebot in allen pflegerischen und sozialen Bereichen weiterzuentwickeln und die Managementstrukturen weiter zu professionalisieren.

#### Geschäftsverlauf

Die Betriebsleistung der Stiftung St. Franziskus ist im Geschäftsjahr 2021 mit 119,8 Mio. Euro auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr.

Allerdings gibt es hier drei Effekte, die sich teilweise gegenläufig verhalten. Zum einen konnten die Umsatzerlöse durch neue Angebote und Entgeltsteigerungen erhöht werden. Weiterhin beinhaltet die Betriebsleistung hohe Erstattungsbeträge für coronabedingte Mehraufwendungen und Mindereinnahmen im Rahmen des Pflege-Schutzschirmes sowie Erstattungen für durch die Coronavirus-Testverordnung angefallene außerordentliche Aufwendungen. Die den Erstattungsbeträgen zugrundeliegenden Sach- und Personalaufwendungen spiegeln sich in den einzelnen Aufwandspositionen wider. Ein weiterer Effekt ist der Rückgang der Erträge aus Auflösung der Sonderposten, der auf die Reduzierung der Nutzungsdauer der Gebäude von 40 auf 30 Jahre und der damit einhergehenden außerplanmäßigen Auflösung von Sonderposten im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen ist.

**Der Stand liquider, kurzfristig verfügbarer Mittel konnte insbesondere durch Spenden und Erbschaften auf einem operativ notwendigen, stabilen Niveau gehalten werden.**

Die Betreuung von Nachlässen wird auch zukünftig eine wichtige Rolle im Finanzmanagement der Stiftung spielen, weshalb das Wissen über eine professionelle Abwicklung kontinuierlich ausgebaut wird.

Über 1,8 Mio. Euro aus Spenden und Erbschaften konnten 2021 als Einnahmen der Stiftung verbucht werden, wovon 459 T Euro ertragswirksam waren. Die Verrechnung des Verwaltungsaufwands bei Spendenprojekten und Erbschaften lag bei 15 Prozent.

#### Aufgabenfelder

In der **Altenhilfe** war ein Anstieg der Kundenzahl in allen Pflegediensten, insbesondere der Pflegeberatungen zu verzeichnen. Die Betriebsleistung beträgt 50,4 Mio. Euro und verringerte sich im



Geschäftsjahr um 2 Prozent. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Reduzierung der Nutzungsdauer der Gebäude und die damit einhergehenden außerplanmäßigen Auflösungen von Sonderposten im Geschäftsjahr 2020 zurückzuführen.

In der **Behindertenhilfe** gab es – coronabedingt – weniger Kinder in den Beratungsstellen und weniger Schul- und Kindergartenanmeldungen. Der Anstieg der Umsatzerlöse zum Vorjahr, resultiert aus den allgemeinen Entgeltsteigerungen, Schulabrechnungen des Regierungspräsidiums aus den Vorjahren sowie Erstattungen von Corona-Sachaufwendungen (v. a. Corona-Tests). Der verhältnismäßig hohe Anstieg in den Materialkosten ist vor allem auf die Anschaffungen im hygienischen Sachaufwand und auf allgemeine Preissteigerungen im Bereich Energie und Brennstoffe zurückzuführen.

In der **Kinder- und Jugendhilfe** wurden die Angebote durch eine Mutter-Kind-Gruppe erweitert. Zudem gab es eine deutliche Steigerung bei der Anzahl der Inobhutnahmen nach der Aufhebung des Lockdowns. Die Steigerung der Umsatzerlöse resultiert neben den allgemeinen Entgeltsteigerungen im Wesentlichen aus der Ende 2020 eröffneten Mutter-Kind-Gruppe Haus Vincentia sowie der Testungs- und Quarantänegruppe. Diese machen sich ebenfalls beim Personalaufwand bemerkbar, neben einem höheren Personalbedarf für die zusätzliche Krippengruppe in der Kindertagesstätte David-Fuchs-Haus.

**Die Beschaffung von Coronatests und Schutzausrüstung führte in allen drei Aufgabenfeldern zu einem deutlichen Anstieg des Materialaufwands.**

### Mitarbeiter

Der Personalaufwand in der Stiftung St. Franziskus lag mit 87 Mio. Euro um 3,7 Mio. Euro über dem Vorjahr. Tarifierhöhungen sowie die neue Pflegezulage für die Altenhilfe wirkten sich kostensteigernd aus. Zum 1. April 2021 erfolgte im AVR – dem Tarifrecht der Caritas – eine Tarifierhöhung von 1,4 Prozent.

Der demographische Wandel ist eng verknüpft mit dem Thema „Fachkräfte der Zukunft“, die im Sozial-

und Pflegesektor immer schwieriger zu mobilisieren und zu gewinnen sind. Umfassende und nachhaltige Maßnahmen seitens der Politik, um diesen Entwicklungen entgegenzusteuern, fehlen bislang. Gerade im Pandemiejahr 2021 hat die Stiftung St. Franziskus deshalb mehrere Maßnahmen ergriffen, um zumindest im internen und regionalen Rahmen gegenzusteuern.

**Die Stiftung muss allerdings weitere Weichen stellen, beispielsweise im Hinblick auf den internationalen Fachkräftemarkt.**

Im Personalbereich war die Corona-Pandemie auch in 2021 das dominierende Thema. Auch wenn inzwischen eine gewisse Routine bei den durch die Pandemie geänderten Arbeitsabläufen und einzuhaltenen Vorschriften eingetreten ist, haben die beruflichen wie privaten Belastungen der Pandemie nicht abgenommen. Um Infektionsrisiken und die Personalknappheit zu minimieren, hat die Stiftung 2021 weitestgehend auf das übliche und wichtige Ausfallmanagement verzichten müssen. Vor dem Hintergrund der vielen Belastungen hat sich auch die Krankheitsquote in der Stiftung erhöht. Wann immer es die Dienstplanung und der Stand der Pandemie zugelassen haben, wurden den Mitarbeitern Auszeiten ermöglicht und Angebote im Bereich der Resilienz-Stärkung geschaffen. Dennoch wird es eine Herausforderung werden, mit den Folgen dieser langen Belastungszeit umzugehen.

**Trotz der Pandemie musste die Stiftung weder Mitarbeiter entlassen, noch in Kurzarbeit schicken.**

Im Jahr 2021 hat die Stiftung insgesamt 2.449 Mitarbeitende beschäftigt, davon 237 Auszubildende, Vorpraktikanten oder Absolventen eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ). Weiterhin arbeiten 62 Mitarbeitende in den gGmbHs der Stiftung. Zudem wurde die Arbeit unterstützt durch 119 ehrenamtlich Tätige. ●



# Jahresabschluss der Stiftung St. Franziskus für das Geschäftsjahr 2021

## Zusammenfassung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Wirtschaftliche Situation der Stiftung St. Franziskus in Tausend Euro

Aktiva	31.12.2021	31.12.2020
Anlagevermögen	126.331	129.204
davon Anlagen im Bau	4.528	8.204
Umlaufvermögen und RAP	16.212	12.187
davon Vorräte	1.297	981
davon Forderungen	10.799	9.886
davon Kasse/Bank	3.684	910
<b>Summe</b>	<b>142.543</b>	<b>141.391</b>

Passiva	31.12.2021	31.12.2020
Eigenkapital	50.776	49.291
davon Jahresergebnis	1.485	-5.576
Sonderposten	37.466	35.189
Rückstellungen	9.401	8.338
Verbindlichkeiten und RAP	44.900	48.573
<b>Summe</b>	<b>142.543</b>	<b>141.391</b>

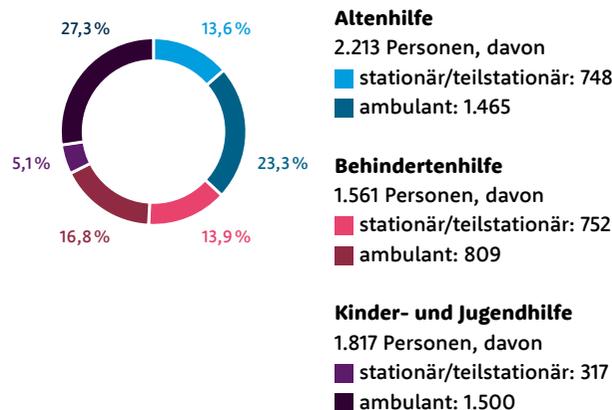
Gewinn und Verlust	2021 (in T€)	2020 (in T€)
Betriebsleistung	119.811	119.948
davon Aufl. von Sonderposten	2.394	9.248
davon Spenden	459	359
Materialaufwand	13.013	11.190
Personalaufwand	86.960	83.274
Abschreibungen	9.027	22.250
andere Sachaufwendungen	9.326	8.810
<b>Jahresergebnis</b>	<b>1.485</b>	<b>-5.576</b>

### Ordnungsgemäße Geschäftsführung nach VDD-Richtlinien geprüft

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Curacon hat auch in diesem Jahr neben der Prüfung des Jahresabschlusses 2020 die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und die Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse nach der Prüfungsrichtlinie 2018 des Verbands deutscher Diözesen (VDD) der katholischen Kirche in der stiftung st. franziskus heiligenbronn untersucht. Die Prüfer fanden in der Bearbeitung von insgesamt 18 Fragenkreisen keinerlei Anhaltspunkte, die die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und Darstellung der wirtschaftlichen Verhältnisse infrage stellen würden.

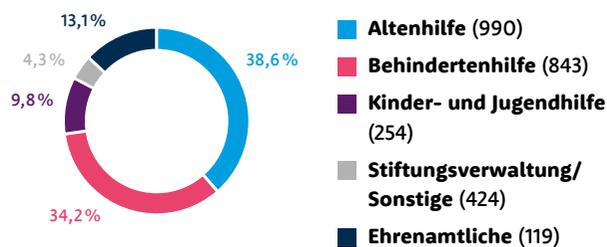
## 5.591 junge und ältere Menschen ...

### Personen\*, die Angebote nutzen



## ... werden von 2.630 Mitarbeitern und Ehrenamtlichen begleitet und unterstützt.

### Mitarbeiter und ehrenamtlich Engagierte\*



\* gGmbHs (Kirchliche Sozialstation Schramberg gGmbH und St. Martin Geislingen gGmbH) eingerechnet